

## VI. Abschnitt.

# Wirtschafts- und Handelspolitik 1881 bis 1893.

### 1. Die Finanzminister Bunge (1881 bis 1887) und Wyschnegradski (1887 bis 1893).

#### 31. Kapitel. Politik und Wirtschaft. — Bunge und Wyschnegradski. — Budgetergebnisse. — „System Wyschnegradski.“

Nach dem erschütternden Lebensausgange Kaiser Alexanders II. (1. März 1881) war in Rußland eine Zeit angebrochen, die zur Kriegführung gegen die finanziellen Übel und zur Aufrichtung der niedergedrückten Wirtschaftselemente wenig angetan schien, weil die innerpolitischen Fragen die Aufmerksamkeit der Regierung in hohem Maße in Anspruch nahmen. Die Haupt Sorge war damals der Kampf gegen den Nihilismus, die Stärkung der Autorität von Staat und Kirche, die Sicherung der Vorherrschaft des Ruffentums und der Orthodoxie gegenüber den in nationaler und kirchlicher Beziehung „fremden“ Elementen. Diese leidenschaftliche, mit Anspannung aller staatlichen Kraft betriebene Arbeit politischer Pazifizierung und Assimilierung erstreckte sich, in mannigfaltige Erscheinungsformen gekleidet, aber von bestimmten einheitlichen Tendenzen getragen, von den Grenzen Chinas bis zu den Gestaden der Ostsee. Hieraus ergab sich eine Überfülle von politischen „Fragen“, auf deren baldige Lösung die neu erstarkten altrussischen Parteien im Gefühle ihrer maßgebenden Rolle hindrängten.

Wir müssen das erwähnen, weil die nationale Politik selten zuvor ihre Einwirkungen auch auf das Wirtschaftsleben in solcher Stärke bekundet hat wie in der ersten Hälfte der achtziger Jahre. Die Idee, daß Rußland als „isolierter“ Staat sich selbst genügen könne, schien plötzlich wieder Glaubenssatz werden zu wollen. Der Nationalismus wettete gegen die „fremdländische“ Industrie in den Grenzmarken und die Regierung suchte der Begünstigung des ausländischen Kapitals und der